

„Das schreckliche Jahr (1871) hatte seinen Lauf beendet. Die Anleihe war gedeckt worden. Die deutschen Truppen zogen sich nach und nach aus dem Lande zurück. Die Aristokratie schmolte. Aber die Lebens- und Handelskraft des Volkes erstarkte mit jedem Augenblick. Die Geschäfte wurden vertrauensvoll wieder aufgenommen. Man atmete mit Freuden wieder auf. Bälle, Gesellschaften, Konzerte, Familienfestlichkeiten, öffentliche Veranstaltungen kündigten sich nachdrücklich an. Das Theater war besuchter als jemals: Theater-Aufführungen haben stattgefunden während der wilden Tage der Belagerung, und die Gasthäuser der Bollwerke und Festungen haben Künstlerfeste gefeiert, um die wirkliche, dramatische



Bild 2 / JULES CHÉRET / Plakat 1868
Druck: Imp. Chéret, Paris

Situation vergessen zu machen, – die der Außenwerke. Wie in den großen Krisen seiner Geschichte fühlte Paris aus allen seinen Venen, aus allen seinen Arterien die wiedergewonnene Lebenskraft emporquellen. Das Herz des ganzen Landes pochte im Einklang mit der Hauptstadt.

Den Augenblicken der schrecklichen Geschehnisse, denen kein Mensch mehr zu entrinnen gehofft hatte, so nahe, erschien der Himmel so weit, die Stunden so süß. Entzückende, blühende Stimmung des Wiedererwachens! Die republikanische Strenge wurde von der Lebensfreude im Gleichgewicht gehalten. Athen vergaß die Barbaren. Überall verkündeten die Künstler, gepflegt und gesucht, laut das Glück ihres Daseins. Sie

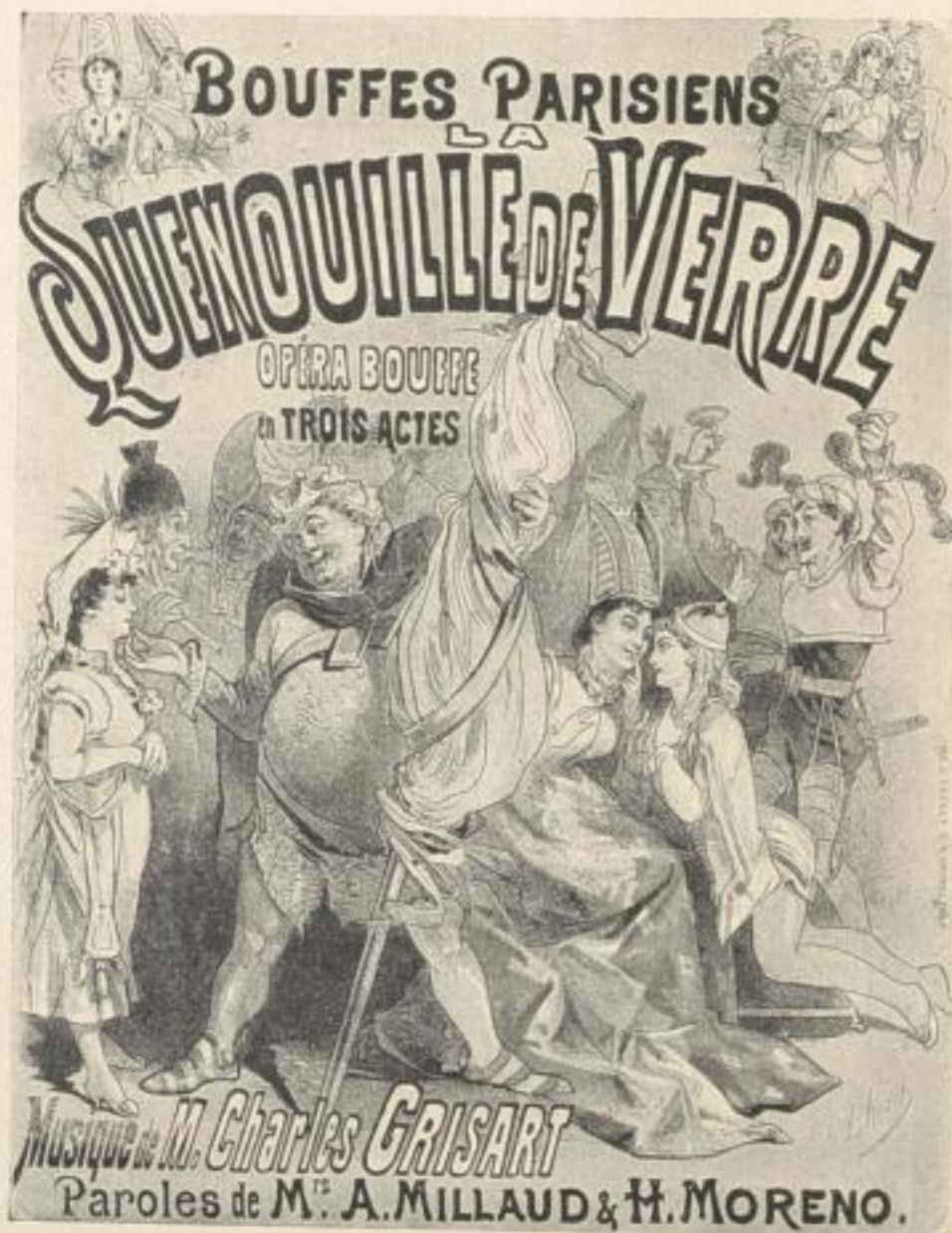


Bild 3 / JULES CHÉRET / Plakat 1873
Druck: Imp. Chéret, Paris

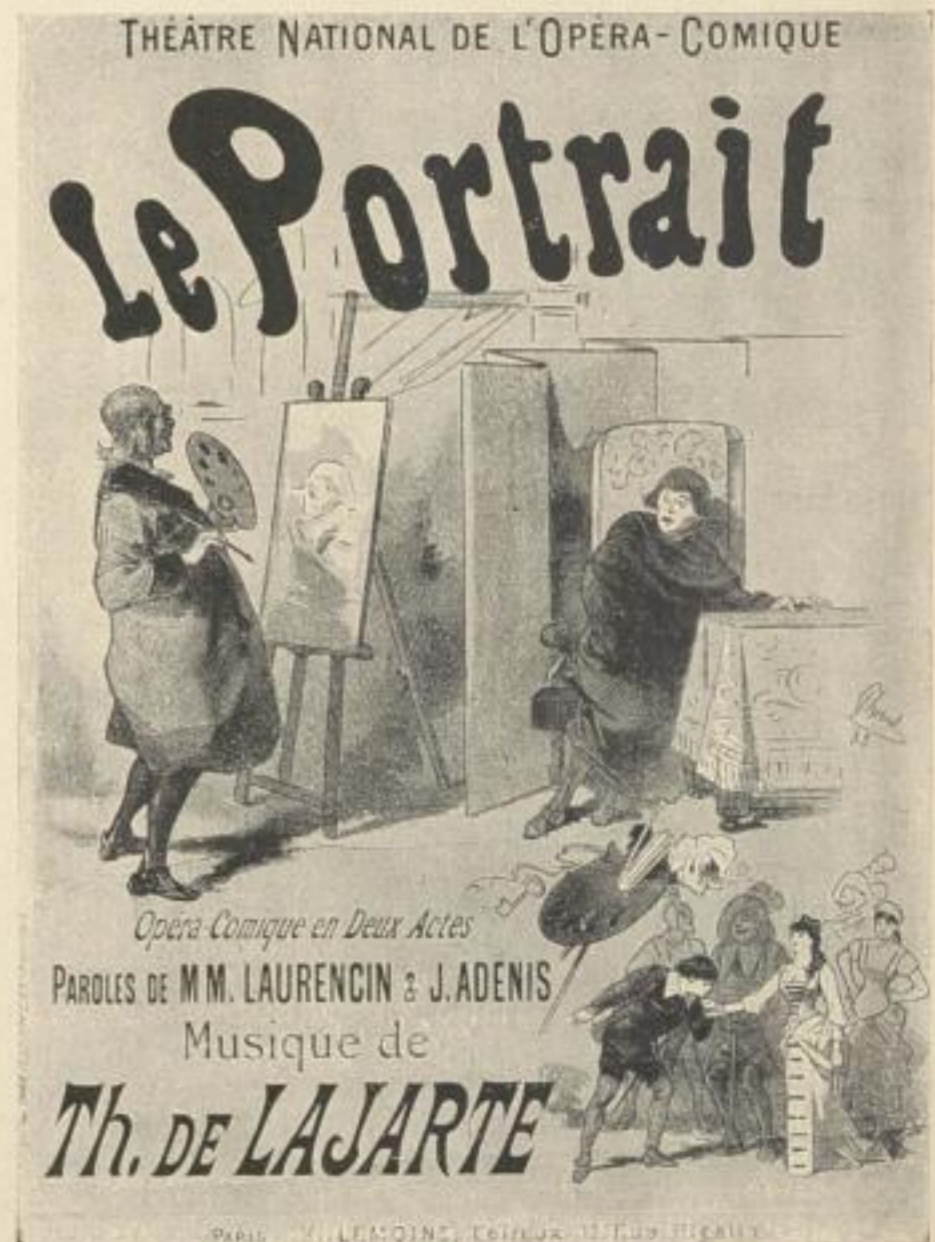


Bild 4 / JULES CHÉRET / Plakat 1883
Druck: Imp. Chaix, Paris